



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Gordon Engler

GZ: (OB) 15.1

Datum: 16. JAN. 2018

Zivilgesellschaftliches Engagement des Oberbürgermeisters
mAF0287/17

Sehr geehrter Herr Engler,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 2. November 2017 beantwortete ich wie folgt:

„Am vergangenen Samstag (28. Oktober 2017) feierte die patriotische Bürgerbewegung PEGIDA ihr drei-jähriges Jubiläum. Dazu trafen sich auf dem Theaterplatz zwischen drei und fünf Tausend „Spaziergänger“.

In Ihrer Rede zum städtischen Bürgerfest „Dresden zeig Dich“ am 17. Oktober 2016 sagten Sie: „Wir müssen gemeinsam einen Weg finden, der mehr ist, als Demonstrationen und Gegen-demonstrationen Woche für Woche auf der Straße.“ Vor fast genau einem Jahr – im Stadtrat am 3. November 2016 – haben Sie angekündigt, den Bürgerdialog fortsetzen, Bürgersprech-stunden abzuhalten, zweimal jährlich zu einer „Dresden Konferenz“ sowie 2017 zu einem europäischen Städteforum einzuladen. Das Ganze wurde in „Maßnahmepakete zur Umsetzung konkreter Projekte gemäß Anlage 4 des Haushaltsbeschlusses zu V1334/16“ (V1620/17) – vormals unter dem Motto „Dresden.Respekt“ – zusammen-gefasst und am 1. Juni 2017 vom Stadtrat bestätigt und mit einer halben Million Euro finanziell unter-setzt.

Daher nun meine Fragen:“

1. „Wie hoch waren bisher die Ausgaben für die fünf Maßnahmenpakete?“

Von den eingestellten 500.000 Euro wurden bisher knapp die Hälfte ausgegeben. Einige Veran-staltungen haben zudem erst in den vergangenen Tagen stattgefunden, so dass auch hier noch Rechnungen ausstehen. Ich bin davon überzeugt, dass das Geld sehr gut angelegt ist.

2. „Wie bewerten und evaluieren Sie, Herr Oberbürgermeister, die Resonanz auf die durchgeführten Veranstaltungen und haben diese Maßnahmen bereits dazu geführt, der mutmaßlichen Spaltung der Dresdner Stadtgesellschaft entgegenzuwirken?

Oder lässt sich an Hand der eher schwachen Demonstrationsteilnehmerzahlen beim vergangenen PEGIDA-Jubiläum wie auch der Schlusskundgebung der Gegendemonstration auf dem Neumarkt auch ein weitgehendes Desinteresse der Dresdner Bürger konstatieren, welches wiederum die hohen veranschlagten Ausgaben für die oben genannten Maßnahmenpakete mehr als fragwürdig erscheinen lässt?

Eine steile These, Herr Engler. Ich kann mich sehr gut erinnern, wir haben vor nicht allzu langer Zeit das jüdisch-islamische Neujahr, ebenfalls eine Maßnahme aus dem Paket, begangen. Bei dieser Veranstaltung war der Raum brechend voll, es gab keinen einzigen freien Platz. Es war eine wunderbare Veranstaltung, die uns sehr gut ein Stück in die Kultur hat hineinschauen lassen und auch gezeigt hat, dass das, was in der Welt häufig in Konflikten endet, in dieser Stadt in einem friedlichen Zusammenleben zwischen verschiedenen Religionen, Glaubensgemeinschaften und Völkern sehr gut funktioniert.

Ich hätte Ihnen die Teilnahme am International Dresden Dialogue empfohlen, leider haben davon nur zwei Fraktionen Gebrauch gemacht. Dort haben Kollegen aufgezeigt, wie Bürgerbeteiligung in anderen Städten Europas gelebt wird und Anregungen gegeben, was wir für Dresden daraus für die Zukunft an Ideen generieren können. Genau dafür war diese Veranstaltung da – für den Austausch mit Kollegen und Kolleginnen, die vor ähnlichen Bedingungen oder Herausforderungen stehen. Zum Austausch, um Impulse zu bekommen. Zum einen für unsere Arbeit, zum anderen aber auch um deutlich zu signalisieren, welche Aktivitäten wir unternehmen.

Beim Tag des offenen Rathauses haben wir mehrere tausend Dresdnerinnen und Dresdner begrüßen können. Ich erinnere mich gerne an die vielen jüngeren und älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Planspiel „Stadtrat“, die viel Begeisterung gezeigt und viel Zeit dafür mitgebracht haben. Auch dies ist ein Teil der Demokratieförderung und auch das werden wir fortsetzen.

Wir haben uns bei einer großen Veranstaltung im Kulturpalast den Themen der Zukunft unserer Stadt gewidmet – der Zukunftsstadt, der Kulturhauptstadt und der Förderung von Demokratie und Toleranz. Auch daran haben viele hunderte Dresdnerinnen und Dresdner teilgenommen.

Ohne alle einzelnen Veranstaltungen aufzuführen kann man insoweit sagen, dass ich Wort gehalten und das umgesetzt habe, was ich gesagt habe.

Nachfrage Herr Stadtrat Engler:

„Herr Oberbürgermeister, abgesehen davon, dass wir leider, weil jetzt diese Veranstaltung, die Sie erwähnten, wo nur zwei Fraktionen da waren, zu einer Tageszeit war, wo Sie mich hätten von meinem Arbeitgeber freistellen müssen, um hätte daran teilnehmen zu können. Also es ist sehr schwierig. Auch an einer anderen Veranstaltung, an der ich hier teilgenommen habe im Bürgerdialog, der sehr schwach besucht war, war fande ich auch sehr traurig, obwohl es am Samstag war. Wie gesagt, ich war da gewesen. Islamfest wie gesagt, war ich ja auch, dieses bissl jüdisch-muslimisches Neujahrsfest. Aber was ich Sie fragen möchte, von, ich hab jetzt einiges genannt, aber von welchem Veranstaltungen sind Sie weniger überzeugt, dass sie gelungen waren, die Sie durchgeführt haben?“

Keine. Ich weiß nicht, wer Ihr Arbeitgeber ist, aber ich kann Ihnen sagen, dass der International Dresden Dialogue an einem Feiertag stattgefunden hat.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert